

Die Buchhandlung K. Czermak, Wien Schottengasse Nr. 6, beabsichtigt ein Handbuch für Laien in der Schwammkunde, von Stephan Schulzer von Muggenburg herauszugeben, wenn sich auf dasselbe 300 Pränumeranten finden. Der Preis beträgt 1 fl. ö. W.

Endlich setzte Herr Ritter von Frauenfeld die Versammlung von dem Ableben des verdienstvollen Entomologen Herrn Josef Fischer von Rösslerstamm in Kenntniss, über welchen Herr Mann folgende biografische Skizze einzusenden so freundlich war:

Josef Emanuel Fischer Edler von Rösslerstamm wurde den 19. Februar 1787 zu Rumburg in Böhmen geboren und in reiferen Jahren bei seinem Onkel Ignaz Rössler im Handlungsgeschäft verwendet, und beide Herren gründeten die Feinstahlwaaren-Fabrik zu Nixdorf in Böhmen und erhielten das Privilegium als erste k. k. Stahlwaarenfabrik. Durch das Gedeihen dieser Fabrik und deren Leistungen wurden beide Herren von Sr. Majestät weiland des Kaisers Franz 1819 in den Adelsstand erhoben, und zwar Herr Ignaz Rössler mit dem Prädicat Rössler Edler von Ehrenstahl, und Herr Fischer als Edler von Rösslerstamm.

In den Zwanzigerjahren wurde Herr v. Fischer öfters krank und musste sich auf Anordnung der Aerzte vom Geschäfte zurückziehen, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Da er sich schon als Knabe mit Schmetterlingen befasste, so erwachte in dieser Zeit die Liebe wieder zu dieser Wissenschaft. Er machte daher stets Excursionen in der Umgebung Nixdorfs, wobei besondere Liebe für die damaliger Zeit noch wenig beachteten Kleinschmetterlinge (Microlepidopteren) in ihm erwachte. Er fand an Herrn von Fischer königl. sächsischem Einnehmer zu Schandau in der sächsischen Schweiz einen Freund, welcher sich auch mit Kleinschmetterlingen befasste. Sie tauschten gegenseitig ihre Erfahrungen im persönlichen Verkehr aus. Da er mit Herrn Jakob Hübner persönlich bekannt wurde, so colorirte Hübner eigenhändig die Tafeln der Microlepidopteren für ihn. Er stand mit mehreren bekannten Entomologen in Correspondenz, als Demmel und Baron Wimmer in Prag, Dahl und Treitschke in Wien, Kaden, Harzer, Schwenke und Zenker in Dresden, Gruner in Leipzig etc., und unterstützte den damaligen allgemein bekannten Adalbert K in dermann in Ofen bei seinen Reisen etc.

Um Micros auch aus andern Gegenden zu bekommen, veröffentlichte er im Jahre 1828 in der Prager Tauschanstalt einen Aufruf an sämtliche Lepidopterologen, dass sie diese sammeln mögen und ihm zur Be-

stimmung nach Nixdorf einsenden sollen, wo er noch besonders hervorhob, ihm von jeder Species 20—50 Stück einzusenden, und dass er für jedes Stück eine andere Species zurückgeben wird, welche ganz sicher bestimmt sind. Jedoch dieser Aufruf blieb ohne Erfolg.

Im Jahre 1829 wurde ich mit Herrn v. Fischer, der mir unvergesslich bleiben wird, persönlich bekannt.

Ich sammelte von Jugend auf Schmetterlinge und am liebsten Kleinschmetterlinge. In den Zwanzigerjahren kam ein naher Verwandter von mir nach Reichstadt, Herr Dr. Helfer aus Prag (welcher später in Indien durch einen Pfeil der Wilden auf den Andamanen seinen Tod fand), bekanntlich ein tüchtiger Coleopterologe, der mir rieth, mich mit meinen unbestimmten Sammlungen an Herrn Fischer von Rösslerstamm in Nixdorf zu wenden, welcher mir gewiss mit Rath und That beistehen würde, und bei dem mir auch der lebenswürdigste Empfang zu Theil wurde.

Er machte mir den Antrag, in der Gegend um Reichstadt Micros zu sammeln.

Herr von Fischer hatte ein Zimmer, welches den Ausgang in den Garten hatte, für Raupenzucht ganz einrichten lassen, wo Licht, Schatten und Luft nach Bedarf verwendet werden konnte, und jede Species von Raupen wurde separirt in einem Behältniss erzogen und so zur Entwicklung gebracht, wo er auch die Beobachtung bei *Grapholitha sinuana* S. V. (*parmatana* Hüb.) machte, dass die zahllosen Abänderungen und benannten Arten, als *sinuana*, *parmatana*, *trapezana*, *Sparmaniana*, *ratana*, *funulana*, *semimaculana* und *sordidana* aus den Eiern eines und desselben Weibchens sich entwickelten. Ueber Alles führte Herr v. Fischer genaue Daten und gab Herrn Friedrich Treitschke, k. k. Hoftheater-Oekonom zu Wien, sehr schätzenswerthe Beiträge zur Beendigung seiner Wickler und Motten.

Im Winter 1833 berief er mich nach Nixdorf, um seine Sammlung neu zu ordnen, da zu derselben Zeit der letzte Band von Treitschke's Schmetterlingswerk erschienen war.

Zur Herausgabe seines bekannten Werkes berief er Herrn Harzer nach Nixdorf, welcher die Originalzeichnungen nach der Natur bis zur fünfzigsten Tafel fertigte, mit welchem ich nach Dresden auf mehrere Monate ging, um die Schmetterlingsmalerei zu lernen, und darnach für die ganze Auflage der Kupfertafeln das Coloriren eigenhändig fertigte.

Im Jahre 1837 im April übersiedelte Herr v. Fischer mit seiner Familie nach Wien, wohin auch ich mit meiner Familie folgte, und wo 1842 dieser Supplementband der Microlepidopteren, enthaltend 100 Tafeln und Text zu Treitschke's und Ochsenheimer's Schmetterlingswerken, geschlossen wurde.

In Wien wurde fleissig gesammelt und mit den Herren Treitschke, Kollar und Heeger eifrig verkehrt.

Leider konnte Fischer nicht Alles publiziren, und wurden diese Sachen nach Paris an Herrn Duponchel gesandt, welcher wohl die von Fischer gegebenen Namen annahm und veröffentlichte, ohne jedoch des Entdeckers zu erwähnen, noch aus welcher Gegend die Sachen stammten.

Nach und nach verminderte sich sein Eifer für seine Lieblinge, und da sich während der Jahre Viele der Beobachtung der Microlepidopteren widmeten, so sagte er öfters: „Ich habe den Samen ausgestreut und er sprosst zu meiner Freude auf, ich hoffe, dass die Pflanzen gedeihen werden, und ich mich nun vom Schauplatze zurückziehen kann, da mich auch zum Theil Familienverhältnisse dazu nöthigen.“

Mittlerweile übernahm Herr Dr. Herrich-Scheffer in Regensburg, Baiern, die Fortsetzung des Hübner'schen Werkes und machte Herrn v. Fischer den Antrag, ihm seine Micro-Sammlung käuflich zu überlassen. Lange wollte er sich nicht davon trennen, bis er endlich im Jahre 1847 die schöne, gut conservirte, mit einer Menge Notizen versehene Sammlung an ihn mit der Hoffnung verkaufte, dass nun seine neuen Arten sämmtlich bekannt gemacht werden dürften.

Herrich-Scheffer wurde dadurch in Stand gesetzt, seine Micros vollkommen zu beenden. Leider unterliess er in seinem Texte jede Erwähnung an Herrn v. Fischer.

Nun kam das für ihn so verhängnissvolle Jahr 1848. Im Sommer starb seine Frau, später seine älteste verheirathete Tochter, dann sein Sohn Rudolf, der als Freiwilliger zu Vicenza war. Im October, bei der Erstürmung des Linienwalles nächst seiner Fabrik, wurde sein jüngster Sohn Oscar erschossen, sein Haus in Brand gesteckt und geplündert, und was noch nicht vom Feuer zerstört ward, zertrümmert. Später sagte er oft zu mir: „Es war doch gut, dass ich die Sammlung an Herrn Dr. Herrich-Scheffer so zu sagen verschenkte und der Wissenschaft Nutzen brachte, indem sie beim Brande und bei der Zertrümmerung der Möbel zu Grunde gegangen wäre.“

Bei allen seinen Excursionen, wo ich ihn begleitete, war er stets liebenswürdig und belehrte mich stets über Vieles, besonders gut aufgelegt war er bei Alpentouren. Ich gewann den Schneeberg so lieb, dass ich selben seit dem Jahre 1837 bis 1865 161mal besuchte und den Gipfel erstieg. Seine Theilnahme an meinen Sammlungen, die er noch bis in die späteste Zeit an den Tag legte, bewies, dass sein Interesse für die Microlepidopteren nie ganz erloschen war.

1860 erkrankte er schwer und seine Gesundheit kehrte nicht mehr vollständig zurück. Vom Jahre 1865 an verliess er das Zimmer nicht mehr, in welchem er am 17. März 1866 starb. Segen seiner Asche!

Seine Freundschaft und Liebe blieb mir bis zu seinem letzten

Athemzuge, nachdem er mir durch 37 Jahre wahrer Lehrer und Freund war.

---

Herr Dr. August Vogl sprach über Metamorfosen des Zellkernes. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt sprach über eine Missbildung von *Pinus silvestris* L. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner machte er folgende Mittheilung:

Herr Emil Berroyer fand am eisernen Thore nächst Baden in der Nähe des Gipfels am Wege nach Rohrschach das *Aspidium Lonchitis* Sw., welches bisher in N.-Oe. nur in den Alpen beobachtet wurde.

---

Weiters sendete Herr Richard Zeller in Windisch-Garsten folgende Notiz ein:

In Bezug des Beitrages von Seite des Herrn Dr. H. W. Reichardt S. 27 XV. der Schriften über das Vorkommen des bereits eingebürgerten *Mimulus luteus* L. folgende Bemerkung:

Ich fand diese Pflanze ganz verwildert am Fusswege, welcher von der Strasse Windischgarsten — Vorderstoder rechts gegen die Ruinen führt, längs dem Fluder auf der schotterigen, wellenähnlichen Erderhöhung und sandte im Herbste mehrere Exemplare davon nebst anderen Alpenpflanzen an Herrn Dr. Rauscher nach Wien. Ob dieser Fundort sich als constant erweist, werde ich mich heuer zu überzeugen suchen.

---

Schliesslich legte Dr. Reichardt vor:

Bemerkungen zur Flora des Neutraer Comitatus von Herrn Dr. Josef Krzisch. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld berichtete über Farbenänderungen von Vögeln in der Sammlung des Hrn. J. Finger. (Siehe Abhandlungen.)

---